

## Wenn ein großer Eisbrocken schmilzt

Eveline Schröder [Neubrandenburg]

Die Förderung von Kindern und Jugendlichen nimmt in der Arbeit des Geowissenschaftlichen Vereins Neubrandenburg einen besonderen Platz ein. Vereinsmitglieder besuchen Schulen und ergänzen den Unterricht mit Vorträgen oder Seminaren, bieten Führungen und Ausflüge in die Umgebung oder unterstützen die Lehrer bei der Ausrichtung von Projekttagen, z.B. zum Thema Eiszeit und Glaziale Serie.

Manchmal fallen derartige Angebote auf besonders fruchtbaren Boden und es entwickelt sich eine engere Zusammenarbeit. Und so wurde im Frühjahr 2009 ein Kooperationsvertrag zwischen der Neubrandenburger Grundschule West und dem Geowissenschaftlichen Verein Neubrandenburg unterschrieben. In diesem wurde neben der geologischen Fachbegleitung an Projekt- und Wandertagen auch die Unterstützung der Arbeitsgemeinschaft „Fossilien“ vereinbart, die von der Schule angeboten wird. Von den Schülern, die sich an jedem Montag mit ihren Funden treffen, sind viele auch Mitglied der Kindersammlergruppe des Vereins geworden. Wer durch das unweit des Tollensesees gelegene Schulgebäude geht, kommt an der Arbeit der kleinen Geologen nicht mehr vorbei. Eine große Schauvitrine, mit Hilfe der LEO-Stiftung Live 4 Each Other angeschafft, wird von den jungen Sammlern regelmäßig mit ihren interessantesten Funden gefüllt. Voller Stolz nutzen die Schüler die Möglichkeit, Mitschülern, Lehrern und Besuchern der Schule auch sich selbst und ihr Hobby in Text und Bild vorzustellen.



*Abb. 1: An der Informationstafel am Eingang zum Naturschutzgebiet erklärt der Geologe, wie die Eiszeit unsere Landschaft formte.*

Neben verschiedenen Aktivitäten kam es nun im Mai 2011 zu einem besonderen Erlebnis für die Schüler der Klasse 1 b. Die Grundschule West hatte in diesem Monat drei Projekttag zum Thema „Wasser ist Leben“ eingeplant. Nach Absprache zwischen dem Vereinsvorsitzenden Andreas Buddenbohm und der Klassenlehrerin Eveline Schröder wurde beschlossen, in diesem Rahmen den Rühlower Os, einen typischen eiszeitlichen Wallberg östlich von Neubrandenburg, zu erkunden. Für die Erstklässler war schon die Busfahrt ein tolles Erlebnis.

Bei schönstem Wetter waren alle für den anschließenden 1,7 km langen Fußweg von Warlin in Richtung Rühlow motiviert. Nach gegenseitiger Begrüßung und einer kurzen Verschnaufpause, bei der Andreas Buddenbohm erste Erläuterungen zur eiszeitlichen Entstehung unserer Landschaft gab und gleichzeitig auf das Verhalten in einem Naturschutzgebiet hinwies, konnte das Abenteuer beginnen.



*Abb. 2: Wo heute eine tiefe Osgrube ist, wurde in der Eiszeit einst ein Eisbrocken unter Sand und Kies begraben.*



*Abb. 3: Wir bauen ein Osaugel! Gespannt warten die Kinder darauf, dass der „Eisbrocken“ schmilzt.*



*Abb. 4: Lara und Annelie vor dem blinkenden Osaug.*

Auf dem Osrücken angekommen, staunten die Kinder über das wunderschöne Stück Landschaft, das sich vor ihnen auftat. Mit kindgerechten Worten und sehr anschaulich verstand es der Geologe, den Schülern die Entstehung des Wallberges zu erklären: Sand und Kies wurden vom Schmelzwasser in einer Eisspalte abgelagert und dabei ein Eisbrocken verschüttet. Bei seinem Abschmelzen entstand das so genannte Rühlower Osaug, ein natürliches Amphitheater mit einem kleinen Teich - dem blinkenden Osaug - in der Mitte.

Wie das vor sich gegangen ist, wurde dann mit Sand und einem künstlichen Eisbrocken vor Ort selbst ausprobiert. Gespannt verfolgten die Schüler, wie sich die Oberfläche des Sandrückens beim Schmelzen des verschütteten Eises senkte.

Hintereinander, wie bei einem Wolfsrudel, ging es dann durch Gras und Disteln zu der Stelle, an der der Wallberg im 19. Jahrhundert beim Bau der Eisenbahnstrecke durchbrochen wurde. Hier wunderten sich alle über die Tiefe der alten Grube, denn mehr als 15 Meter Kies hatte die Eiszeit hier abgelagert. Für den Bau des Bahndamms war er ein willkommenes Baumaterial.

Nach einem stärkenden Geologenpicknick und einem großen Dankeschön an Herrn Buddenbohm machte sich die Klasse 1 b auf den Rückweg. Alle wussten nun, was die Eiszeit für einen wunderschönen Lebensraum geschaffen hat, an dem sich jeder erfreuen kann.

### **Anschrift des Autors**

EVELINE SCHRÖDER, Walter-Gotsmann-Weg 45, 17033 Neubrandenburg,  
axel.schroeder.nb@t-online.de